

# LEHRPLAN FÜR DEN EVANGELISCHEN RELIGIONS- UNTERRICHT AN DER GRUNDSCHULE

## ART UND GLIEDERUNG DES LEHRPLANES

Der Lehrplan für den Religionsunterricht an der Grundschule ist ein Lehrplan mit Rahmencharakter. Dieser ermöglicht den Religionslehrerinnen/Religionslehrern Entscheidungsfreiräume hinsichtlich der zeitlichen Verteilung, der Konkretisierung und Strukturierung der Lehrinhalte sowie hinsichtlich der Festlegung der Unterrichtsmethoden und -mittel nach verschiedenen didaktischen Gesichtspunkten. Der Lehrplan bildet demnach die Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Unterrichts.

*Er umfasst:*

- Die allgemeine **Bildungs- und Lehraufgabe**
- Die **didaktischen Grundsätze und fachdidaktischen Hinweise**
- Die **Aufgliederung nach Schulstufen** (wobei jeweils die erste und zweite im Sinne der Grundstufe I, die dritte und vierte im Sinne der Grundstufe II als Einheit zu sehen sind)

*Die einzelnen Schulstufen umfassen:*

- **das didaktische Stichwort** der Schulstufe
- den Lehrstoff, der in acht bis neun korrelativ angelegte **Lernfelder**, in denen das jeweilige Thema durch die Verbindung von didaktischem Stichwort und elementarisierter Bildungs- und Lehraufgabe in seiner anthropologischen und theologischen Bezogenheit angesprochen wird, mit Angabe der **Ziele** und **vorgeschlagenen Inhalte**. Je nach Gegebenheiten und Notwendigkeit (z.B. Schulstufen übergreifender Unterricht) kann die Reihenfolge der Lernfelder verändert und/oder einzelne Teile zusammengefügt und ausgetauscht werden.

## I. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN

Der Religionsunterricht ist ein Ort des Lernens, an dem der Erziehungsauftrag der Schule in besonderer Weise ernst genommen wird. Eingerichtet vom Staat und besorgt von der Kirche, nimmt er die sittlich-religiöse Dimension im Bildungsauftrag der Schule wahr und ist damit pädagogisch unverzichtbarer Bestandteil der Erziehung in einer pluralistischen Gesellschaft. Evangelischer Religionsunterricht in der Grundschule bietet den Kindern an, sich mit dem Evangelium von der Menschenfreundlichkeit Gottes, wie es im Alten und Neuen Testament der Bibel bezeugt ist, selbständig auseinanderzusetzen. In wachsender Mündigkeit soll der christliche Glaube, der die Freiheit des Menschen begründet, als tragfähiger Grund der Lebensgestaltung begriffen werden.

## **Für den Evangelischen Religionsunterricht ergibt sich daraus eine Reihe von Aufgaben:**

1. die Lebenswirklichkeit der Kinder in ihrer Fülle und ihren Widersprüchlichkeiten wahrnehmen und ihnen Raum und Zeit geben sich auszudrücken;
2. die Kinder in ihren existentiellen Grundfragen, Ängsten und Nöten annehmen und begleiten;
3. die Bedeutung der biblischen und kirchlichen Überlieferung der Erfahrungswelt der Kinder erschließen;
4. den Kindern helfen, ihren Glauben als tragende Grundlegung, Orientierung und Sinnggebung, in ihrer Beziehung zu sich selbst, zu ihren Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu verstehen;
5. theologische und philosophische Gedanken der Kinder fördern und in den Unterricht einbeziehen, problematische Denkweisen hinterfragen und eventuell korrigieren;
6. im Schulgeschehen christliche Gemeinschaft für Kinder, Lehrende und Eltern erlebbar gestalten;
7. den Kindern die lokale evangelische Pfarrgemeinde und ihr Umfeld bekannt machen;
8. die Feste im Kirchenjahr feiernd erfahren und den Zugang zu Symbolen christlichen Glaubens eröffnen;
9. über elementare biblische und christliche Inhalte in klaren Zusammenhängen sinnvoll aufeinander aufbauend kindgerecht informieren und orientieren;
10. die Lebensfreude der Kinder wecken und bewahren; sie daraus Verhaltensweisen entwickeln lassen, die durch die menschenfreundliche Zuwendung Gottes getragen sind;
11. zu Achtung gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen hinführen, zur Entwicklung einer ökumenischen Gesinnung beitragen, interkulturelles Lernen ermöglichen und zur Übernahme solidarischer Verantwortung in der Welt ermutigen;
12. in den Kindern Wachsamkeit, Sensibilität, Kritikfähigkeit und Engagement für Kirche und Gesellschaft fördern und festigen;
13. den Zusammenhang von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung verstehen lernen und ein Leben in Freiheit und Verantwortung einüben.

Der Religionsunterricht hat Teil am allgemeinen Bildungsziel der Schule (§ 2 Schulorganisationsgesetz), an den Lehrzielen der Grundschule sowie an den fächerübergreifenden Unterrichtsprinzipien: Gesundheits-, Lese-, Medien-, und Musische Erziehung, Politische Bildung, Erziehung zum Umweltschutz, Sexual-, Sprech-, Verkehrs- und Wirtschaftserziehung.

## II. DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE UND FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

### Die allgemeinen didaktischen Grundsätze für die Grundschule:

Kindgemäßheit und Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen, soziales Lernen, Lebensbezogenheit und Anschaulichkeit, Konzentration der Bildung, Sachgerechtigkeit, Aktivierung und Motivierung, Differenzieren und Fördern, Sicherung und Kontrolle des Unterrichtsertrages sowie

### grundschulgemäße Lernformen:

Individualisiertes Lernen, selbsttätiges Lernen, entdeckendes Lernen, Lernen im Spiel, offenes Lernen, projektorientiertes Lernen, wiederholendes Lernen, übendes Lernen u.a.m. sind auch für den Religionsunterricht konstitutiv. Der Lernort „Evangelischer Religionsunterricht“ stellt seine spezifischen Anforderungen an den Unterrichtsprozess und an die Lehrerinnen/Lehrer.

Diese können wie folgt umschrieben werden:

1. die Kinder bedingungsfrei annehmen;
2. die Lebenswirklichkeit der Kinder mit ihren erwachsenen Bezugspersonen berücksichtigen und in das unterrichtliche Geschehen einbeziehen (etwa die unterschiedlichen Familienformen, Peer groups ...);
3. im sozialen Umgang Nähe und Distanz verantwortungsvoll leben;
4. Konflikte erkennen, durchleben und Lösungsmöglichkeiten suchen;
5. die Grundlagen für gegenseitige Schuldvergebung und Versöhnung bilden;
6. einen konkurrenzfreien Raum schaffen - im Gegensatz zu ausschließlicher Leistungsorientierung und -bewertung;
7. Kinder durch persönliche Glaubensvorstellungen nicht einengen, sondern ermutigen, selbständig nach dem Glauben zu suchen;
8. ganzheitliche Unterrichtsformen gemeinsam erleben;
9. um die Kinder- und Jugendkultur wissen;
10. die Botschaft des Evangeliums kindgerecht vermitteln und zur Umsetzung motivieren;
11. Gottesbilder angstfrei und Vertrauen schaffend vermitteln;
12. biblische und außerbiblische Geschichten erzählen und eine narrative Unterrichtskultur entwickeln;
13. kognitive Inhalte vermitteln und gewichten;
14. männliche und weibliche Identifikationsfiguren für die Glaubensentwicklung der Kinder aus Bibel und Kirchen-/Geschichte anbieten;
15. Orientierung in Lebensfragen im christlichen Sinne vermitteln, Kritikfähigkeit und Wachsamkeit fördern und unterstützen;
16. die vielfältigen Formen des Glaubens zum Ausdruck kommen lassen: Gebet, Lied, Tanz, Bild, Schweigen, Feiern, Tun (Diakonie...);
17. die religiöse/ökumenische Schulkultur nach Möglichkeit mitgestalten: Gottesdienste, Schulfeiern, religiöse Übungen, Lehrveranstaltungen und Exkursionen als Ergänzung zum Unterricht.

### III. UNTERRICHTSPLANUNG

- Im Sinne des § 17 Abs. 1 des Schulunterrichtsgesetzes ist unterrichtliches Planen Ausdruck der eigenständigen und verantwortlichen Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrerin/des Lehrers. Die Religionslehrer/Religionslehrerinnen haben bei ihrer unterrichtlichen Arbeit von einer **Jahresplanung** auszugehen, die eine Konkretisierung des Lehrplans für die jeweilige Schulstufe sowie für die Klassen- und Schulsituation bezogen auf ein Unterrichtsjahr darstellt. Im Jahresplan erfolgt ab Beginn des Schuljahres eine erste vorläufige zeitliche Anordnung der Lernfelder und Inhalte bei Orientierung an den Erfahrungs- und Lernbereichen bzw. Teilbereichen des Religionsunterrichtes. Dabei sind der (kirchliche) Jahresfestkreis, regionale und örtliche Bedingungen, die Möglichkeiten von Querverbindungen zu anderen Unterrichtsgegenständen, die Durchführung von Schulveranstaltungen und die Realisierung der „Unterrichtsprinzipien“ zu berücksichtigen.

- Die klassenbezogene langfristige Jahresplanung soll während des Schuljahres durch **mittel- und kurzfristige Planungen** ergänzt werden, in welchen die verschiedenen grundschulgemäßen Lernformen Beachtung finden. Diese Planungen sollen auch die aktuellen Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen/Schüler berücksichtigen und ihnen ein dem Alter und der Entwicklung entsprechendes Maß an Mitbestimmung ermöglichen. Aktuelle Ereignisse und Lernanlässe sind aufzugreifen.

- Die Arbeit mit den **Religionsbüchern** ist dieser eigenverantwortlichen Konzeption unterzuordnen.

- Zur Gestaltung eines sinnvollen fächerübergreifenden Unterrichtes ist die Kooperation mit den Klassenlehrerinnen/Klassenlehrern und im Hinblick auf möglichst ganzheitliche Lernprozesse – allerdings unter Wahrung der fachspezifischen Ziele und Inhalte - anzustreben.

## IV. LEHRPLAN DER EINZELNEN SCHULSTUFEN

### ÜBERSICHT

|   | 1.Klasse  | 2. Klasse  | 3. Klasse   | 4. Klasse  |
|---|---|--|---|--|
| <b>Didaktische Stichworte</b>                           | <b>Sehen, hören und sich freuen</b>   | <b>Füreinander da sein</b>   | <b>Gehen – unterwegs sein</b>   | <b>Miteinander leben</b>   |
| <b>Bildungs-und Lehraufgaben</b>                        | <b>Lernfelder</b>   |  |   |  |
| <b>1. Wahrnehmen – annehmen – begleiten</b>             | Ich – Du - Wir  | Streit und Versöhnung  | Wir leben in Gemeinschaft   | Schuld und Vergebung   |
| <b>2. Gott wird greifbar</b>                            | Jesus ist die Nähe Gottes   | Augen haben wie Jesus  | Mit Jesus unterwegs zu den Menschen   | Jesus beauftragt zum Miteinander   |
| <b>3. Angebot zur Gottesbeziehung</b>                   | Mut & Vertrauen: Abraham & Sara   | „Trotz allem“: Jakob und Esau<br>:   | Mit Gott auf dem Weg: Josef   | Gott befreit zur Geschwisterlichkeit: Moses  |
| <b>4. Formen gelebten Glaubens</b>                      | Ausdrucksformen des Glaubens  | Beten  | Wir klagen über einen Verlust   | Taufe und Abendmahl  |
| <b>5. Feste feiern</b>                                  | <b>Weihnachten:</b><br>Das Geburtsfest Christi<br><br><b>Passion - Ostern:</b><br>Trauer - Freude | <b>Weihnachten:</b><br>Das Fest der Hoffnung<br><br><b>Passion – Ostern:</b><br>Verlassen sein - Hoffnung erfahren | <b>Weihnachten:</b><br>Gott kommt in die Welt: Ein Kind<br><br><b>Passion – Ostern:</b><br>Wege ins Leiden - Wege ins Leben | <b>Weihnachten:</b><br>Christus kommt in eine unversöhnte Welt<br><br><b>Passion – Ostern:</b><br>Auferstehung ist Neubeginn |
| <b>6. Christlichen Lebensräumen begegnen</b>            | Unsere Pfarrgemeinde  | Ich bin evangelisch – und du?  | Unsere Pfarrgemeinde - Nachbargemeinde(n) – Diözese; lokale Kirchengeschichte   | Die Kirche   |
| <b>7. Information zur Bibel und Kirchengeschichte</b>   | Palästina zur Zeit Jesu   | Glaube und Leben   | Bibel   | Reformation  |
| <b>8. Ethische Fragen</b>                               | Freude an der Schöpfung   | Zukunft der Schöpfung  | Regeln und Rechte   | Die eine Welt  |
| <b>9. Interkulturelles Lernen, Ökumene, Solidarität</b> | Ich bin evangelisch   | Im Haus der Christen und Christinnen   | Fremdes wahrnehmen - aufeinander zugehen  | Kinder anderer Religionen leben bei uns  |

**Lernfeld 1.1: Ich - Du - Wir**

Die Religionsunterrichtsgruppe entspricht im Regelfall nicht der neugebildeten Klasse. Es entsteht eine neue Gemeinschaft, in der sich die Kinder als von Gott geliebte Menschen verstehen.

Vorgeschlagene Inhalte: Mein Name ist wichtig  
Meine Fähigkeiten - Ich kann viel – Jede/r kann etwas anderes  
Wir leben nicht alleine  
Zusammen können wir mehr

**Lernfeld 1.2: Jesus ist die Nähe Gottes**

Die Kinder lernen Jesus als den kennen, der die Nähe Gottes für seine Mitmenschen spürbar machte. Aus dieser Nähe wachsen Vertrauen und Hingabe.

Vorgeschlagene Inhalte: Jesus sucht Freunde (Mk. 1, 16-20)  
Jesus schenkt Kindern seine Zuneigung (Mk. 10, 13-16)  
Jesus hört Bartimäus (Mk. 10, 46-52)  
Jesus erzählt, wie Gott ist (Luk. 15)  
Jesus hilft in der Angst (Mk. 4, 36-41)

**Lernfeld 1.3: Mut und Vertrauen: Abraham und Sara**

Das erste Schuljahr bedeutet eine massive Veränderung im Leben der Kinder. Mit Sara und Abraham können sie mutig im Vertrauen auf Gott ihre neue Lebenssituation sehen.

Vorgeschlagene Inhalte: Abraham, ein Nomade  
Gott hält mich  
Abraham stiftet Frieden (Gen. 13)  
Die Verheißung und das Warten (Gen. 15; 18)  
Freude über Isaak (Gen. 21)

**Lernfeld 1.4: Ausdrucksformen des Glaubens**

Glaube kennt so viele Mitteilungsförmungen, wie dem Menschen Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Die Kinder lernen den Reichtum kennen und aus ihm schöpfen.

Vorgeschlagene Inhalte: Lieder, Gebet, Stille, Tanz, Segen

**Lernfeld 1.5.1: Weihnachten: Das Geburtsfest Christi**

Die Kinder stellen zwischen Fest Weihnachten und der Geburt Jesu einen Bezug her. Sie entdecken und feiern im Weihnachtsfest das Fest der Liebe Gottes zu den Menschen.

Vorgeschlagene Inhalte: Advent: Eine Zeit des Wartens und der Freude  
Ein Engel kommt zu Maria - Jesus wird geboren  
Die Hirten hören, sehen und freuen sich  
Die Weisen kommen zur Krippe

### **Lernfeld 1.5.2: Passion - Ostern: Trauer - Freude**

Vergehen und Neuwerten sowie Gefühle von Schmerz und Trauer sind den Kindern nicht unbekannt. Durch die Kunde von Jesu Tod und Auferstehung erkennen die Kinder, dass Gott ihre Traurigkeit in Freude verwandeln kann.

Vorgeschlagene Inhalte: Vom Vergehen und Neuwerten  
Freunde - Feinde / Freude - Schmerz  
Tod  
Frauen am Grab

### **Lernfeld 1.6: Unsere Pfarrgemeinde**

Die Kinder erfahren, dass sie zu einer Pfarrgemeinde der Evangelischen Kirche A. B., H. B. oder zur Evangelisch-methodistischen Kirche gehören und wo diese ist.

Vorgeschlagene Inhalte: Die Pfarrgemeinde: Kirche und Personen  
Von Gott und Menschen angenommen: die Taufe  
Der Gottesdienst  
Das Reformationfest

### **Lernfeld 1.7: Palästina zur Zeit Jesu**

Mit den biblischen Geschichten tauchen die Kinder in eine ihnen unbekannte Welt ein. Durch Anschauung und Identifikationsmöglichkeiten wird ihnen die Umwelt Jesu in Ansätzen erschlossen.

Vorgeschlagene Inhalte: Der Lebensalltag zur Zeit Jesu

### **Lernfeld 1.8: Freude an der Schöpfung**

Kinder nehmen Wunderbares und Schönes in unserer Welt mit allen Sinnen wahr.

Vorgeschlagene Inhalte: Ich bin wunderbar gemacht  
Sinneswahrnehmungen  
Bedeutung von Sonne und Wasser  
Wir zeigen unsere Freude im Lob (Ps. 104)  
Erntedank

### **LF 1.9. Ich bin evangelisch**

Kinder entdecken unterschiedliche Zugehörigkeiten

Vorgeschlagene Inhalte: Mein Zuhause  
- In der Familie  
- In der Religionsunterrichtsgruppe

### **Lernfeld 2.1: Streit und Versöhnung**

Kinder leiden unter Streit. Gutes Zusammenleben und versöhnte Beziehungen miteinander müssen immer neu geübt werden. Friedliche Konfliktlösungen kann man lernen. Jesus macht uns Mut dazu.

Vorgeschlagene Inhalte: Meine Gefühle – deine Gefühle  
Streit im Alltag - Regeln zur Fairness  
Wir lassen andere Meinungen gelten  
Frieden – wie geht das?

### **Lernfeld 2.2: Augen haben wie Jesus**

Kinder lernen über sich selbst hinauszusehen, Augen für andere zu haben, für das Verletzte, die Hungrigen, die Ungeliebten und Heimatlosen: Zu dieser diakonischen Aufgabe will uns Jesus ermutigen.

Vorgeschlagene Inhalte: Wir nehmen einander wahr – das Symbol Auge  
Beim Ungeliebten zu Gast (Lk. 19, 1-10)  
Gebt ihr ihnen zu essen! (Mt. 14, 13 ff.)  
Der gute Mensch aus Samarien (Lk. 10, 25 ff.)  
Die gekrümmte Frau (Lk. 13, 10-13)  
Füreinander da sein (Mk. 2, 1-5, 10 b-12)

### **Lernfeld 2.3: „Trotz allem“: Jakob und Esau**

In den Geschichten von den unterschiedlichen Brüdern finden sich die Kinder wieder. Ihr Vertrauen in Gott kann wachsen, wenn sie hören, wie Gott zu denen hält, die Fehler machen.

Vorgeschlagene Inhalte: Die ungleichen Zwillinge: Esau und Jakob (Gen. 24, 25 i. A.)  
Aus Brüdern werden Feinde (Gen. 27)  
Gott will auch Jakob segnen (Gen. 28)  
Jakobs Erlebnisse in der Fremde (Gen. 29; 30)  
Jakob ringt mit Gott - die Brüder versöhnen sich (Gen. 32; 33)

### **Lernfeld 2.4: Beten**

Kinder lernen im Gebet Gott als Du zu erfahren, mit dem sie über alles reden können.

Vorgeschlagene Inhalte: Wie wir beten können  
Gebet – Hinwendung zu Gott  
Gott, wir bringen unsere Klagen vor dich  
Psalmen



### **Lernfeld 2.5.1: Weihnachten: Das Fest der Hoffnung**

Im Leben von Kindern und Erwachsenen gibt es schwierige „dunkle“ Situationen. Menschen warten und warteten auf jemand, der ihnen Hoffnung gibt und das Dunkel beendet. Jesus wurde geboren, um beides zu erfüllen.

Vorgeschlagene Inhalte: Was mir das Leben schwer macht  
Jesaja macht den Menschen Hoffnung (Jes. 9)  
Mit Jesus kommt ein Hoffnungslicht in die Welt (Lk. 2, 1-7)  
Wie wir füreinander Licht werden können

### **Lernfeld 2.5.2: Passion – Ostern: Verlassensein - Hoffnung sein**

Zur Alltagserfahrung der Kinder gehören Gefühle der Verlassenheit und Einsamkeit. Alle Beteiligten an der Leidensgeschichte erleben diese Gefühle in ihrer tiefsten Form. Durch die Begegnung mit dem Auferstandenen wachsen neue Hoffnung und Lebensmut. Dies erleben wir auch in der Feier des Abendmahls.

Vorgeschlagene Inhalte: Das letzte Abendmahl  
Gethsemane: Verlassenheit und Angst:  
Gefangennahme - Kreuzigung  
Emmausjünger

### **Lernfeld 2.6: Ich bin evangelisch, und du?**

Kinder erfassen das Typische am Evangelisch sein.

Vorgeschlagene Inhalte: Unsere Kirche  
Warum sind die Evangelischen in Österreich wenige?  
Evangelisch kommt von Evangelium  
Taufe und Abendmahl – unsere beiden Sakramente

### **Lernfeld 2.7: Glaube und Leben**

Glaube lebt von Vorbildern. Zu christlichem Handeln muss eingeladen werden. Die Kinder erkennen an historischen Persönlichkeiten, was Christ sein heißen kann.

Vorgeschlagene Inhalte: Albert Schweitzer  
Elisabeth von Thüringen  
Margarete Steiff

Erweiterung: Elvine de la Tour  
Nikolaus von Myra  
Martin von Tours

### **Lernfeld 2.8: Zukunft der Schöpfung**

Kinder erfahren, dass sich Menschen für den Schutz der Mitwelt einsetzen. Ausgehend vom Schöpfungsauftrag wächst Verantwortungsbewusstsein und Mut sich dafür zu engagieren.

Vorgeschlagene Inhalte: Unser Lebensraum  
Pflanzen- und Tierwelten und ihre Bedrohung  
Der besondere Auftrag des Menschen: Gen. 2, 15  
Gottes Bund mit Noah

### **Lernfeld 2.9: Im Haus der Christinnen und Christen**

Die Kinder erkennen die gemeinsamen Grundlagen des christlichen Glaubens. Sie sehen, was sie mit anderen Konfessionen verbindet oder von ihnen trennt.

Vorgeschlagene Inhalte: Die Evangelischen Kirchen  
Die röm.-kath. Kirche  
Die Orthodoxen Kirchen  
Gemeinsamkeiten – Unterschiede

## DRITTE SCHULSTUFE

## „GEHEN, UNTERWEGS SEIN“

### **Lernfeld 3.1: Wir leben in Gemeinschaft**

Kinder erleben neben gelingender Gemeinschaft auch Scheitern, Ausgrenzung und Schuld. Die sensible Wahrnehmung, dass in einer Gemeinschaft alle Platz haben, muss immer wieder geübt werden. Neuanfang ist möglich und Vergebung kann zugesprochen werden. Jesus hat dies gelebt.

Vorgeschlagene Inhalte: Wie Gemeinschaft gelingen kann  
Die Goldene Regel – so einfach und doch so schwer  
Scheitern und schuldig werden  
Vergebung ist möglich, weil Gott uns vergibt  
Versöhnung erleben im Abendmahl

Erweiterung: Gegenseitiges Dienen (Mk. 10, 35-37 und 40-45)  
Fußwaschung (Joh. 13, 1-20)

### **Lernfeld 3.2: Mit Jesus unterwegs zu den Menschen**

Kinder erleben sich nicht nur behütet und in Sicherheit, sondern auch allein und missverstanden. Jesus wandte sich den Ausgestoßenen seiner Zeit zu. Das gibt den Kindern Orientierung und Lebensmut.

Vorgeschlagene Inhalte: Ich bin „draußen“ - ich werde hereingenommen  
„Komm in die Mitte“ (Mk. 3, 1-6)  
Das Vertrauen eines Fremden (Mt. 8, 5-13)  
Die Frau, der Pharisäer und der Rabbi (Lk. 7, 36-50)  
Jesus heilt einen Aussätzigen (Lk. 5, 12-16)

### **Lernfeld 3.3: Mit Gott auf dem Weg: Josef**

Die Josefsgeschichte gibt den Kindern einen weiteren tragfähigen Grund von Vertrauen auf ihren Lebensweg mit. Gott führt zu einem guten Ende, zu gerettetem Leben.

Vorgeschlagene Inhalte: Josef und seine Brüder; Familienkonflikte (Gen. 37)  
Josefs Erlebnisse in Ägypten (Gen. 39+40)  
Der Pharao und Josef (Gen. 41)  
Rettung der Familie Jakobs und Versöhnung (Gen. 42-46; 50)

### **Lernfeld 3.4: Wir klagen über einen Verlust**

Kinder haben bereits schmerzliche Erfahrungen mit Verlust und Tod. Die Klage und das Gespräch aber auch das Wahrnehmen von Werden und Vergehen anhand der Jahreszeiten sind Möglichkeiten des Umgangs damit.

Vorgeschlagene Inhalte: Die Begrenztheit aller Lebenswege  
Wenn Kinder trauern  
Vertrauen auf Geborgenheit bei Gott

### **Lernfeld 3.5.1: Weihnachten: Gott kommt in die Welt: Ein Kind**

Kinder erleben, dass vieles mit Gewalt geregelt wird und dass viele den „Starken“ nachlaufen. Gott antwortet darauf in seinem Kommen als Kind.

Vorgeschlagene Inhalte: Was wir brauchen, um gut miteinander zu leben  
Der Wunsch nach einem König, der alles richtet (1.Sam. 8)  
Die Hoffnung auf den Messias  
Gott schenkt sich als Kind  
Simeon und Hanna (Lk 2, 22-40)

### **Lernfeld 3.5.2: Passion – Ostern: Wege ins Leiden - Wege ins Leben**

Wer sich einsetzt, setzt sich aus. Das haben Kinder bereits erfahren. Jesus bleibt seinem Weg bis zum Ende treu. Gott bestätigt diesen Weg durch seine Auferweckung. Das gibt Mut, Jesu Weg zu folgen.

Vorgeschlagene Inhalte: Der Weg nach Jerusalem  
Der Weg ans Kreuz  
Osterwege  
Begegnung des Auferstandenen mit Maria Magdalena (Jh. 20, 11-18)

Erweiterung: Thomas (Jh. 20, 24-29)

### **Lernfeld 3.6: Unsere Pfarrgemeinde - Nachbargemeinde(n) – Diözese, Landeskirche; lokale Kirchengeschichte**

Evangelische Kinder, Lehrerinnen und Lehrer müssen oft mit Situationen der Vereinzelung und Benachteiligung fertig werden. Das Eingebunden sein in die größere Gemeinschaft der Pfarrgemeinde, Diözese, Landeskirche gibt Rückhalt.

Vorgeschlagene Inhalte: Die Inhalte werden bestimmt vom Umfeld des jeweiligen Unterrichts-Ortes bzw. der Entfernung zur nächsten Evangelischen Pfarrgemeinde. Darauf beruhend wird die lokale Evangelische Kirche, auch in der Weite ihrer Diözese bzw. Landeskirche den Schüler/innen bekannt gemacht.

### **Lernfeld 3.7: Bibel**

Die Kinder kennen bereits biblische Geschichten. Sie lernen, dass die Bibel Grundlage des Evangelischen Glaubens ist.

Vorgeschlagene Inhalte: Das Buch der Bücher - erste Begegnung mit der „Heiligen Schrift“  
Die Bibel - unser Glaubensbuch (AT, NT, Sprachen ...)

### **Lernfeld 3.8: Regeln und Rechte**

Zusammenleben braucht Regeln. Rechte schützen den Lebensraum von Schwachen. Im Doppelgebot der Liebe zeigt Jesus neue Wege.

Vorgeschlagene Inhalte:  
Regeln für ein gutes Miteinander  
Nächstenliebe  
Gerechtigkeit

### **Lernfeld 3.9: Fremdes wahrnehmen - aufeinander zugehen**

Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen befinden sich häufig in einem Klassenverband. Abbau von Vorurteilen, Erwerb einer toleranten und akzeptierenden Haltung sind Ziele dieser Unterrichtseinheit.

Vorgeschlagene Inhalte: Was mir Heimat gibt  
Aufeinander zugehen  
Ruth

## **VIERTE SCHULSTUFE „MITEINANDER LEBEN“**

### **Lernfeld 4.1: Schuld und Vergebung**

Kinder erleben sehr schmerzhaft, dass sie schuldig werden können. Diese Erfahrung macht sie einsam und hoffnungslos, wenn sie keine Möglichkeit haben, sich mitzuteilen. Wir klären miteinander, dass alle Menschen Schuld mit sich herumtragen und öffnen den Blick für Entlastung und Vergebung.

Vorgeschlagene Inhalte: Allein mit meiner Schuld (Mk. 14,66-72)  
Die Beichte  
Vergabung erfahren – erlöst sein (Jh. 21,15-17)

### **Lernfeld 4.2: Jesus beauftragt zum Miteinander**

Kinder tragen ein Stück weit die Phantasie für eine neue Welt in sich. Gottes Welt im Miteinander zu leben - für diese Hoffnung lebte Jesus. Wir überlegen, was wir dazu tun können, auch wenn diese Welt sehr fern von uns zu liegen scheint.

Vorgeschlagene Inhalte: Wir stehen in eigener Verantwortung: Himmelfahrt (Apg. 1,9 ff)  
Die Urgemeinde: Gemeinschaft (Apg. 2, 42 ff.), Konflikte (Apg. 6, 1 ff.)  
Wir gehören zusammen (1. Kor. 12, 12 ff.)

#### **Lernfeld 4.3: Gott befreit zur Geschwisterlichkeit: Moses**

Die Kinder erfahren, dass Gott für die Bedrückten da ist: Die Befreiung aus der Sklaverei erinnern und feiern die Juden bis heute. Die Gebote - von Gott am Sinai gegeben - helfen, dass ein Leben in Freiheit gelingen kann.

Vorgeschlagene Inhalte: Menschen herrschen über Rechtlose - Frauen wagen Widerstand (Ex.1)  
Moses wird gerettet (Ex. 2)  
Gott stellt sich vor (Ex. 3)  
Auszug aus Ägypten (Ex. 7-12 i. A. 15, 21)  
Der Bund zwischen Gott und Israel (Ex. 19)  
Die neue Lebensordnung (Ex. 20; Lev. 19; Mt. 5, 43-48)

Erweiterung: Weitere Mose - Geschichten in Auswahl

#### **Lernfeld 4.4: Taufe und Abendmahl**

Die beiden Sakramente sind Kennzeichen der Liebe Gottes zu uns. Das Versprechen Gottes in ihnen: seine Nähe, seine Vergebung brauchen Kinder wie Erwachsene.

Vorgeschlagene Inhalte: Taufe Jesu am Jordan (Mk. 1, 9-13)  
Die Taufe  
Das Abendmahl

#### **Lernfeld 4.5.1: Weihnachten: Christus kommt in eine unversöhnte Welt**

Die Kinder erkennen, dass in der Weihnachtsbotschaft wichtige Grundwerte des Christentums enthalten sind, die zugleich Befreiung und Auftrag darstellen.

Vorgeschlagene Inhalte: Zacharias und Elisabeth (Lk.1,5-25)  
Maria macht Gott groß: Das Magnifikat (Lk.1, 46-55)

#### **Lernfeld 4.5.2: Passion - Ostern: Auferstehung ist Neubeginn**

Kinder vertiefen ihr Verständnis von Passion und Ostern. Die Osterbotschaft enthält Erfahrungen von Befreiung aus Ängsten, Hoffnung in Situationen der Ausweglosigkeit, Neubeginn nach Niederlagen.

Vorgeschlagene Inhalte: Jesus in Jerusalem  
Das Osterevangelium  
Osterspuren

#### **Lernfeld 4.6: Die Kirche**

Auf der ganzen Welt leben Christen. Was sie verbindet ist die Entstehung der Kirche von Pfingsten her und die Bedeutung der Taufe.

Vorgeschlagene Inhalte: Glaubensbekenntnis(se)  
Der Glaube kommt überall hin (Mt. 28, 18-20; Apg. 8,26 ff.)  
Pfingsten (Apg. 2, 1 ff.)  
Der Kämmerer aus Äthiopien (Apg. 8,26-39)

#### **Lernfeld 4.7: Reformation**

Kinder verschiedener evangelische Bekenntnisse (evang. AB, evang. HB, evang.-meth) gehören der selben Unterrichtsgruppe an. Gemeinsam wird ihnen der angstfreie und vertrauensvolle Zugang zu Gott vermittelt.

Vorgeschlagene Inhalte: Angst: Das Zeitgefühl im Spätmittelalter  
Die Entdeckung der Bibel  
Konsequenzen - persönliche, gesellschaftliche, kirchliche

#### **Lernfeld 4.8: Die eine Welt**

Informationen aus anderen Ländern werden von den Kindern mit Neugierde entgegengenommen. Eine lebenswerte Zukunft der Menschheit hängt davon ab, ob ein „Miteinander leben“ gelingt - im Kleinen wie im Großen.

Vorgeschlagene Inhalte: Es gibt viele Welten in der einen Welt  
Wir brauchen einander – die wirtschaftliche, soziale Verflochtenheit  
Wir können miteinander leben, wenn wir es lernen  
Die Verheißung Gottes: „Ein neuer Himmel und eine neue Erde“ (Jes. 65, 17ff)

#### **Lernfeld 4.9: Kinder anderer Religionen leben bei uns**

Kinder mit verschiedenen Religionsbekenntnissen gehen gemeinsam in die Schule.  
Das Kennenlernen anderer Religionen fördern Akzeptanz und gegenseitiges Verstehen.

Vorgeschlagene Inhalte: Die Weltreligionen

Für die **Vorschulstufe** sind die Lernfelder der Grundstufe I entsprechend dem Entwicklungsstand der Kinder anzuwenden.

Für die **Volksschule Oberstufe** siehe die Bekanntmachung für den Evangelischen Religionsunterricht an Hauptschulen, BGBl II Nr. 201/2002